

„Seltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 (einschl. 25 Rpf. Postzuschlag); durch die Post monatlich RM. 1,90 (einschl. 21 Rpf. Postzuschlag). Zusätzliche 30 Rpf. Postzuschlag bei den Postanfragen, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.

Gott mit uns



Anzeigen lt. Preisliste 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 25, Altonaerstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 210 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2387 bei der Sparkasse des Kreises Seltow - G., Berlin W 25. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Görlitzberg.

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Veröffentlichungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Das feindliche Kriegsziel — Zerstückelung! Engländer und Franzosen wollen die Einheit des deutschen Volkes vernichten und das Großdeutsche Reich in Stücke schlagen

Das Kriegsziel unserer Feinde ist die Vernichtung des deutschen Volkes und die Zerstückelung des Reiches. In Paris beschwor man sogar den Geist Michelsens und in London wies man auf die Friedensschlüsse von Münster und Osnabrück hin. Als das deutsche Volk auf diese ungeheuerlichen Vernichtungspläne seiner rachsüchtigen und grausamen Feinde durch die deutsche Presse entsprechend antwortete, suchten englische Politiker die Wünsche der führenden britischen und französischen Staatsmänner zu bemänteln bzw. abzuschleifen. Indessen handelt es sich um Tarnungsmanöver. Das englisch-französische Kriegsziel ist und bleibt die Zerstückelung des Reiches und die Vernichtung des deutschen Volkes. Neue englische und französische Kundgebungen legen eindeutig das Ziel klar.

In einem Aufsatz, der im „Scotsman“ erschienen ist und der zur Frage der Neuordnung Europas Stellung nimmt, schreibt der englische Völkerrechtler Charles Scartoria u. a.: „Wenn meine Auslegung politischer Realitäten und meine Gesundheitsdiagnose richtig sind, so kommt man unabweislich zu dem Schlussfolgerungen, daß es nur einen einzigen Weg zu unserer Sicherheit und zu der Beseitigung der deutschen Gefahr gibt. Dieser besteht darin, daß politische Wert Wisnards umgekehrt zu machen, das politische Band mit Preußen zu zerreißen, diese politische und wichtige deutsche Masse aufzulösen — mit anderen Worten, an Stelle des geeinten und zentralisierten verrechtlichten Reiches ein dezentralisiertes Deutschland kleinerer Staaten zu setzen.“ Doch damit nicht genug. In dem gleichen Organ erklärt ein gewisser Sir Thomas Holland: „Aus welchem Grund kämpfen wir, wenn nicht um Friedensbedingungen zu diskutieren? Wir haben die Pflicht, die pathologische Seuche auszurotten und zu vernichten, die es verursacht, das Deutschland von seinen Nachbarn gefürchtet wird.“ Aber es kommt noch besser. Vor einigen Tagen schrieb die „Pittsburgh Post“: „Die Heuschrecke, daß wir uns nicht im Krieg mit dem deutschen Volk befinden, muß aufhören. Wir sollten damit aufhören, uns wegen des Versailler Vertrages Vorwürfe zu machen und uns vorzustellen, was Deutschland uns auferlegt haben würde — Massenmorde und Sklaverei. Wenn diese Sache aus ihr muß Deutschland in kleine Staaten zerlegt werden. Aber vor allem müssen die Naziführer erschossen werden, zusammen mit allen anderen rachsüchtigen Wiedhären.“ Auf der gleichen Ebene stehen die Ausführungen des französischen Rebatteurs Veranus im „Journal des Debats“, „England und Frankreich wollten ein für allemal mit den länderigen, aus Deutschland kommenden Drobungen aufträmen. Der Wille der Verbündeten, welcher der Gerechtigkeit entspricht, müsse Deutschland aufgegeben werden. Deutschland muß so verkleinert werden, daß es für immer Welt Herrschaftsträume (!) aufgibt“. Wie die Zerstückelung des Deutschen Reiches vor sich gehen soll, verrät bereits der „Daily Herald“: „Neben als Welt-, Oder als Abgrenze; geben wir Caspian der Tschoschowstawi und Solstein an Dänemark. Lassen wir den Sonnen keine Freiheit, nach 20 Jahren wieder einen Krieg anzufangen“. Noch präziser aber ist der Zerstückelungsplan der „Times“ vom 1. Dezember 1939, der folgendes fordert: „Aufrichtung der alten deutschen Königreiche und Fürstentümer, wenn nötig unter einem gewissen Maß von We- und Ueberwachung seitens ihrer verschiedenen Nachbarn“. Schließlich hat der englische Botschafter in Paris, Sir Ronald Campbell, in einer Rede auf dem Esplan, das der Amerikanische Club am

Kollidiert und gestrandet

Berlin, 20. Januar.
Zwei Verheimlichung der Kriegsvorkämpfe sind die Engländer dazu übergegangen, Schiffe als Opfer von Kollisionen oder als gestrandet zu melden. Das Fahren im Welt stellt allerdings an die Kapitäne der Handelschiffe erhöhte Anforderungen, daher sind Kollisionen in Geleitzügen eine häufige Erscheinung geworden.
Gerade in den letzten Tagen sind aber so auffallend viele „Kollisionen“ gemeldet worden, daß von normalen Verlusten der Seefahrt keine Rede mehr sein kann. Rechnet man die angeblich gestrandeten Schiffe hinzu, so ergibt sich, daß in den ersten vier Kriegsmontaten die Totalverluste unter dieser beiden Rubriken der englischer Statistik schon fast so hoch sind, wie die Gesamtverluste im gesamten Jahre 1938.
In den ersten vier Kriegsmontaten sind die folgenden englischen Dampfer Opfer von Kollisionen geworden: D. Merwyn, D.

Anglo Norse, D. Fire Ring, D. Grimmerstown, D. Hamster, D. Manchester Regiment, D. Dromio, D. Datterel, dazu das französische Schiff „Mafia“.
Als „gestrandet“ wurden die folgenden englischen Dampfer gemeldet: D. Dryburgh, D. Corbrook, D. Cumada, D. Harberton, D. Jim, D. St. Chaetan, D. St. Eflan, D. Gerula, D. Kentwood, D. Longhills.
Von neutralen Schiffen sind als gestrandet folgende Schiffe bekanntgegeben worden: D. Germaine, D. Nicolas Piangos, D. Georgios, D. Mount Ida, D. Adour, D. Kalynda, D. Louis Scheid, D. Cimbria, D. Grethe, D. Pampano, D. Infante, D. Ibtin, D. Mona, D. Fenma.
Besonders auffallend ist, daß alle diese Verluste zum und die englischen Inseln eingetreten sind, während die nur wenig höheren Totalverluste der Weltschifffahrt für das ganze Jahr 1938 sich auf alle Weltmeere verteilten.

Senator Borah gestorben

Washington, 20. Januar.
Der bekannnte führende republikanische Senator Borah erlag am Freitagabend im Alter von 74 Jahren einer Gehirnhautentzündung, nachdem er bereits am Dienstag größtenteils bewußlos gelegen hatte.
Mit Borah, der seine Abstammung auf Martin Luthers Gattin Katharina von Borah zurückführt, verliert die U.S.A. Politik eine ihrer markantesten, von Freund und Feind wegen ihres Muttes, ihrer Aufrichtigkeit und anständigen Kampfesweise gleich hoch geschätzten Persönlichkeit.

Seit 1891 strengster Winter in Holland

Amsterdam, 20. Januar.
Der sehr strenge Frost hat in Holland zahlreiche Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr verursacht. Auf dem Abschnitt Amsterdams-Utrecht brach durch den Frost eine elektrische Überleitung, so daß dieser sehr stark befahrene Bahnabschnitt Stundenlang unbenutzbar war. Die Wälder stellen fest, daß seit dem Jahr 1891 kein so strenger Winter in Holland beobachtet werden konnte.

Auch in der Schweiz herrscht strenger Kälte

Bern, 20. Januar.
Am Freitag morgen wurde in La Brévine im Neuenburger Jura mit minus 35 Grad die bisher tiefste Temperatur in der Schweiz gemessen. In Zürich betrug die Temperatur minus 15, in Basel minus 16, in Basel minus 19 und in Davos minus 23 Grad. Nur Lugano zeigte keine Wärme, nämlich 1 Grad über Null.

Starke Schneefälle in Ungarn

Budapest, 20. Januar.
Der vor zwei Tagen heftig einsetzende Schneefall hat in ganz Ungarn schwere Verkehrsstörungen hervorgerufen. Straßen und Eisenbahnwege sind stark verweht. Manche Gegenden sind von jedem Verkehr vollkommen abgeschnitten, so vor allem im Karpatenland, im Banater- und Blattengebiet, ferner in Westungarn in der Gegend von Stehnamanger und Ledeburg.

England lehnte USA.-Protest ab

Washington, 20. Januar.
Laut „Associated Press“ traf am Donnerstag die britische Antwort auf den USA.-Protest gegen die Öffnung der amerikanischen Botschaft durch die britischen Behörden ein.
Wie verlautet, betraute das Staatsdepartement die Antwort als Ablehnung des USA.-Protestes. Gleichseitig nehme das Staatsdepartement angeblich den Standpunkt ein, daß England bei Ablehnung des Protestes ein Recht beanspruche, das ihm das Völkerrecht verweigere. Das Staatsdepartement sei angeblich über den Charakter der britischen Antwort enttäuscht.
Die englische Regierung behauptet in ihrer Antwort, daß die durch den Haager Vertrag von 1907 gewährte Immunität, worauf die Vereinigten Staaten ihre Haltung gründeten, sich nur auf „genaue Postale Correspondence“ beziehe und daß es einem Kriegsverbrechen freistehende, Postfächer durchsuchen und versiegelte Briefe zu öffnen, um sich zu vergewissern, daß

England lehnte USA.-Protest ab

darin nicht militärische Informationen oder Kontexte für den Feind enthalten seien.
Vor einem schärferen USA.-Protest
New York, 20. Januar.
Die „New York Times“ meldet aus Washington, die britische Zensur der transatlantischen U.S.A.-Botschaft in Bermuda werde wahrscheinlich einen neuen schärferen Protest der U.S.A.-Regierung zur Folge haben. Die bereits andeutende Unzufriedenheit amtlicher Stellen mit der britischen Antwort auf den ersten U.S.A.-Protest sei durch diesen neuen britischen Eingriff gewachsen. Es sei anzunehmen, daß der fürsichtige Bermuda-Vorfall auch eine Kongreßdebatte auslösen und strengere U.S.A.-Regierung zu energischeren diplomatischen Vorstelllungen veranlassen werde.

England lehnte USA.-Protest ab

18. Januar in Paris veranstaltete, erklärt: „Das wichtigste Ziel Englands und Frankreichs bestehe darin, den Krieg zu gewinnen. Und zwar nicht in dem Sinne, daß Deutschland dazu gezwungen werden sollte, um Frieden zu bitten unter Bedingungen, die Deutschland im Besitz seiner Weite lassen würden, sondern die Militärmacht Deutschlands in die Hände zerlegt werden.“
Engländer und Franzosen wollen also das Rad der deutschen Geschichte um rund 300 Jahre zurückdrehen, sie wollen aus dem deutschen Einheitsstaat Adolf Hitlers wieder ein Gemisch von lächerlichen Kleinststaaten machen, das zur Zeit des Weltkriege Friedens nicht weniger als 300 staatspolitische Mißgebilde aufwies. Die Geschichte des deutschen Mittelalters ist von Machtkämpfen zwischen dem Kaiser und den einzelnen immer mehr erstarkenden Landesfürsten erfüllt. Der dreißigjährige Krieg entsandte diesen alten Streit zugunsten der Einzelstaaten. Im Weltkriege Frieden erhielten die Fürsten das Recht der Landeshoheit, d. h. das Recht, mit dem Ausland Bündnisse zu schließen und Krieg zu führen. Es entstand damals, wie Heinrich von Treitschke einmal treffend gesagt hat, „ein Durcheinander verrotteter Reichsformen und

Es klingt paradox, entspricht aber den historischen Tatsachen, daß der deutsche Partikularismus unbewußt die nationale Einheit betrieb.

Es klingt paradox, entspricht aber den historischen Tatsachen, daß der deutsche Partikularismus unbewußt die nationale Einheit betrieb. Die Territorialstaaten des Reiches nahmen gewiß an Macht zu, als die Zentralgewalt des Reiches zerfiel, aber die größeren Staaten trafen nach und nach die kleineren auf. Im Jahre 1792 bestanden ungefähr 289 „Staaten“, 1803 176, 1815 39, 1864 34, 1870/71 25, 1919 18, bis 1933 Adolf Hitler kam und im Laufe weniger Jahre ein einziges Großdeutsches Reich schuf aus den Karawanken bis zum Nordmeer, von der Weichsel bis zur Mosel.
Nun kommen Engländer und Franzosen, um den Lauf der deutschen Geschichte anzufassen, ja in ihrer Verblendung das Rad der Entwicklung um 300 Jahre zurückzudrehen. Der unsagbare Jammer deutscher Kleinststaaten und Kränzwinkel soll ausgerechnet im Zeitalter des Rundfunks und stolzeiter Vliegerteilungen von neuem entstehen. Aus 1 sollen 300 werden. Das deutsche Volk des 20. Jahrhunderts wird englischer Völscheit und französischer Raubgier eine Antwort erteilen, die für immer noch gültig verdrängten Forderungen ein Ende bereitet.
R.